

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 39=59 (1893)

**Heft:** 26

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von allgemeinerem Nutzen bietet der nunmehr erschienene Etat der Offiziere des schweizerischen Bundesheeres.

Das neue Nachschlagebuch, in welchem man alle Militärbehörden und Beamten des Bundes und der Kantone, die vom schweizerischen Bundesrat und den Kantonen ernannten Offiziere finden kann, wird bald nach Gebühr geschätzt werden. Eine wichtige Beigabe ist die Armee-Einteilung, enthaltend die Stäbe und Truppen, mit Angabe des Personals der Armee-Korps-, Divisions-, Brigade-, Regiments- und Bataillonsstäbe, der taktischen und administrativen Einheiten (der Bataillone, Kompagnien, Schwadronen, Batterien u. s. w.). Dem „Auszug“ folgt die „Landwehr“ und die disponiblen Truppenkorps. Den Schluss bildet eine Rangliste der Stabsoffiziere und ein alphabetisches Verzeichnis.

Das hübsch ausgestattete Buch zählt 329 Seiten und kann in jeder Buchhandlung zu dem verhältnismässig geringen Preis von Fr. 2. 50 bezogen werden.

Nachdem die erste Schwierigkeit überwunden ist, lässt sich erwarten, dass künftig von Jahr zu Jahr ein solcher Band erscheinen werde.

Alle, welche die Arbeit in irgend einer Weise gefördert haben, haben sich ein Verdienst erworben. Wir empfehlen den Etat als wertvolles Nachschlagebuch unsern Kameraden.

**1893er Eisenbahn- und Post-Kommunikationskarte von Österreich-Ungarn und den nördlichen Balkanländern.** Verlag von Artaria & Co. in Wien. Preis Fr. 2. 30.

(Mitget.) Von dieser bekannten und empfehlenswerten Eisenbahnkarte erschien soeben die Ausgabe für 1893 in vollständig neuer Bearbeitung. Die schon an den frühern Ausgaben wahrzunehmende Klarheit und Übersichtlichkeit wurde bei dieser neuen Bearbeitung durch neuartige Einzeichnung der Linien und auffallende Unterscheidung der ein- und zweigeleisigen Linien noch gehoben, zudem eine sehr bedeutende Vermehrung der Orte auch ausserhalb der Eisenbahnlinien vorgenommen. Durch den zweckmässigen vielfachen Farbendruck, wobei sich die beiden Reichshälften der Monarchie infolge des braunen Tondruckes der Nachbarländer deutlich hervorheben, ergibt sich ein sehr anschauliches Bild aller Verkehrswege, sowohl der fertigen als der im Bau befindlichen Linien, der verschiedenen Bahngesellschaften, der Kilometer-Distanzen, sowie der Post- und Dampfschiff-Personenrouten. — Das Eisenbahnnetz der für die Monarchie so wichtigen Linien der nördlichen Balkanländer ist vollständig nach dem neuesten Stande mit aufgenommen und sind zudem die ganz besonderes Interesse beanspruchenden neuen

Projekte in Bosnien, Montenegro und Bulgarien berücksichtigt. — Die auf der Rückseite beigegebenen Spezialkärtchen: Haupttrouten Mitteleuropas — Nördliches Böhmen — Umgebung von Wien und Budapest dürften Vielen willkommen sein. Der Preis von Fr. 2. 30 für gefaltete Exemplare in Carton ist in Anbetracht des grossen Formates (98 : 76 cm) und des eleganten neuen Titel-Cartons ein mässiger zu nennen. Aufgezogene, als Wandkarte adjustierte Exemplare für Comptoire und Bureaux kosten Fr. 4. 55.

## Eidgenossenschaft.

— (Ernennung.) Zum Landsturmkommandant des V. Territorialkreises an Stelle des zurückgetretenen Obersten von Mechel in Basel wird unter Beförderung zum Oberstlieutenant Major Remigius Sauerländer in Aarau ernannt.

— (Über Kriegsbereitschaft.) (Fortsetzung.)

3. Zwiebackvorräte. Anlässlich der Vorkehrungen für die Kriegsbereitschaft wurde seitens des Militärdepartements auch die Anlage von Zwiebackvorräten in Aussicht genommen. Wir dürfen uns nicht verhehlen, dass die Abgabe von Zwieback an unsere Milizen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein wird, wie dies übrigens bei allen Armeen mehr oder weniger der Fall ist. Trotzdem schien es uns geboten, vor Anschaffung von Zwieback nicht zurückzuschrecken, da wir die Überzeugung tragen, dieses Verpflegungsmittel werde als Bestandteil der eisernen Ration berufen sein, wesentliche Dienste zu leisten. Nach vielfachen Versuchen wurde ein Zwiebackmuster in Form eines Domino mit etwas Kümmelzusatz adoptiert, das allseitig als schmackhaft und in Rationen zu 250 Gramm als nahrhaft genug bezeichnet wurde, um zeitweilig als Ersatz für die Brot ration verwendet werden zu können.

Es wurde anfänglich die Erstellung von 1,200,000 Rationen in Aussicht genommen, unser Militärdepartement wurde dann aber schlüssig, vorläufig nur die Hälfte dieses Quantums erstellen zu lassen, um der Verwaltung Gelegenheit zu bieten, in Bezug auf den Absatz und Umsatz des Zwiebacks die notwendigen Erfahrungen zu sammeln.

Das Militärdepartement hat im Laufe des Monats April mit der Anglo-Swiss Bisquit-Company in Winterthur für Lieferung innerhalb Jahresfrist von 150,000 kg., das kg. zu 4 Rationen = 600,000 Rationen einen Vertrag abgeschlossen.

Der Zwieback wird rationsweise in Zwiwcksäckchen verpackt und soll in dieser Verpackung den Truppen abgegeben werden. Im Spätherbst vorgenommene Versuche mit Abgabe von Zwieback an verschiedene Truppenkorps haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Obwohl der Zwieback als schmackhaft und gut befunden wurde, erschien dieses neue Verpflegungsmittel der Mannschaft ungewöhnt, und sie fand damit nicht den entsprechenden Ersatz für die zum Teil fehlende Brot ration. Die Versuche waren allerdings überstürzt und nicht genugsam vorbereitet, auch fehlte wohl der Mannschaft das notwendige Verständnis über die Nützlichkeit der Zwiebackversorgung.

Die Militärverwaltung darf sich jedoch dieses ersten Misserfolges wegen nicht abschrecken lassen, sie muss im Gegenteil darauf bestehen, dass der Zwieback sich in den Rekrutenschulen und den Wiederholungskursen des Auszuges einbürgere. Dem Instruktionspersonal und dem